

# Nll News-Letter

Ausgabe 01 / 2003

## Inhalt dieser Ausgabe:

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Geburtstage

Rückblick Januar bis März 2003

Mitgliederversammlung  
Fahrt nach Bremen

Vorstellung Eckhard Thiel  
Vorstellung Michael Pieper

### ***Dies und das aus dem Vereinsleben:***

„Augenblick mal!“  
Vereinsmitglieder melden sich  
zu Wort

Namensgebung für den  
gemischten Chor

Kontaktaufnahme mit der  
Musikschule

Homepage der NLL

Termine



Liebe Mitglieder,  
Liebe® Leser(in)

Nun ist es soweit – die 1. Ausgabe unseres „News-Letter“ oder auch unserer „NLL-Nachrichten“ liegt vor Euch.

Wie bereits auf der diesjährigen Mitgliederversammlung angekündigt, möchten wir als Vorstand über das aktuelle Geschehen auf Vereins- und Verbandsebene informieren. Der News-Letter soll alle drei Monate erscheinen.

Wir erhoffen uns dadurch einen regelmäßigen Kontakt zwischen Vorstand und Mitgliedern, sowie einen besseren Kontakt zwischen den fördernden und aktiven Mitgliedern. Weitere Gründe sind aber auch:

- 
- Sichtbarmachung von Vereinspolitik und Vereinsarbeit
  - Interesse und Verständnis für unsere gemeinsame Zielsetzung wecken
  - Die Förderung des geselligen Vereinslebens
  - Schaffung von Vertrauen und einer positiven Einstellung zum Verein
  - Verständnis zu wecken für Probleme und Schwierigkeiten in der Vereinsarbeit
  - Darstellung der kulturellen und gemeinschaftlichen Angebote in unserem Verein
  - Es ist Öffentlichkeitsarbeit
- 

Wir hoffen, dass alle Vereinsmitglieder diesen Informationsfluss nutzen werden und dass das „Wir-Gefühl“ dadurch gestärkt werden kann.

Für Anregungen, Verbesserungen und Ideen, die dem Wohle des Vereins und somit allen Mitgliedern dienen, steht der Vorstand sehr offen entgegen, bzw. wären wir sehr dankbar. In der Hoffnung, dass Euch unser News-Letter zusagt grüßt Euch

---

Impressum: Bernd Fuhlroth



Birgit Scherreiks  
Mirja Nimmergut

Zuschriften erbeten an  
Mirja Nimmergut, Berliner Str. 34, 31319 Sehnde-Ilten

## Geburtstage

Januar:

02. Jason Johnson  
03. Heike Opitz  
15. Jutta Kuphal  
20. Jürgen Witte  
21. Christine Müller

Februar:

07. Otfried Gebauer  
07. Waldemar Lehmann  
07. Thomas Winkler  
07. Margrit Wittbold  
09. Eckhard Thiel  
16. Hanni Schrott  
18. Ernst Witte  
21. Erich Weber  
24. Cordula Kaufmann  
28. Gabriele Schoop  
28. Christina Berwing

März:

04. Klaus Köster  
04. Angelika Nebel  
08. Thi Anh Dao Le  
20. Stefan Grünsch  
20. Rosemarie Witte  
23. Karla Scholz  
25. Hildegard  
Neusschäfer  
25. Harald Müller  
26. Beate Goedecke  
31. Hermann Grobe

April:

04. Elfriede Holm  
15. Mirja Nimmergut  
17. Rita Karguth  
18. Michael Schwieger  
20. Leni Moock  
21. Klaus Nimmergut  
21. Hilde Schedler  
24. Michael Pieper  
27. Simone Neubauer  
28. Kenneth Johnson

Mai:

04. Ulrike Lies  
22. Jan Optiz  
24. Hermann Gorczyka

Juni:

16. Achim Werner  
19. Almuth Diedrich  
Willing  
19. Gertrud Knoke  
25. Christel Foß

## Rückschau Mitgliederversammlung 2003

Die Mitgliederversammlung hat beschlossen, die Beiträge in diesem Jahr nicht zu erhöhen. Zur Zeit zahlen aktive Mitglieder 60 Euro, fördernde Mitglieder 27 Euro jährlich.

Es wurde weiterhin ein neuer Vorstand gewählt (siehe Foto). Dieser setzt sich zusammen aus

1. Vorsitzender: Bernd Fuhlroth  
2. Vorsitzender: Kenneth Johnson  
1. Kassierer: Sven Peters  
2. Kassierer:in: Birgit Scherreiks

1. Schriftführer:in: Mirja Nimmergut  
2. Schriftführer:in: Anke Fricke

Pressewartin: Ulrike Lies

Vergnügungswartin: Karla Scholz in Zusammenarbeit mit Horst Fuhlroth und Hermann Grobe

Chorsprecherin für Querliedein: Hanna Berkelmann

Chorsprecher für den gemischten Chor: Otfried Gebauer

Elfriede Holm wurde aufgrund Ihrer besonderen Verdienste für die Neue Liedertafel zum Ehrenmitglied ernannt.

Weiterhin wurden folgende Mitglieder geehrt:

Frau Gertrud Knoke für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft  
Herr Wili Euler für 25 Jahre fördernde Mitgliedschaft

Krankheitsbedingt konnten nicht geehrt werden  
Herr Ernst Witte für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft  
Herr Walter Nebel sen. für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft  
Diese Ehrungen werden nachgeholt. Wir wünschen an dieser Stelle gute Besserung!

Als neues aktives Mitglied dürfen wir Christiane .... begrüßen, die ab sofort Querliedein mit Ihrer Stimme unterstützt.

Unser Chorleiter für Querliedein, Eckhard Thiel, ist dem Verein auch als förderndes Mitglied beigetreten, recht herzlichen Dank dafür!

## Bremen im Winter – Grünkohl und Eiswette

Das unser Chorleiter Michael Pieper auch ein exzellenter Reiseleiter ist, konnten insgesamt ca. 40 Mitglieder der Neuen Liedertafel Lehrte im Februar feststellen. Horst Fuhlroth hatte die Vororganisation übernommen und sich um Fahrkarten und Abfahrtszeiten vortrefflich gekümmert. Nun standen wir Mitglieder an zwei kalten Samstagen morgens um 8.15 Uhr abfahrtsbereit am Lehrter Bahnhof. Nach einigen herzhaften Umarmungen wurde uns schon ein wenig wärmer. Im Zug von Hannover nach Bremen sorgten Trinklieder einhergehend mit kreisenden Flaschen für echten Unterhaltungswert. In Bremen angekommen übernahm Michael Pieper die Reiseleitung und erklärte, bei seiner sehr persönlichen Stadtführung als Ortskundiger, nicht nur die Architektur der Gebäude, sondern gab auch kleine Geschichten und Anekdoten aus der Vergangenheit zum Besten. Wir erfuhren etwas über gelbe Fahrräder, Gesche Gottfried und den sieben Faulen. Der Sankt-Petri-Dom war eines der Anlaufziele. Er besticht durch seine schlichte Schönheit und lädt zur Besinnung ein. Wir erkundigten uns, ob die Möglichkeit besteht ein Lied zu singen. Dieses wurde gestattet. Eine kleine Gruppe aus der Formation Querliedlein sang auf der Treppe zum Hauptaltar das „Domine“. Durch die besondere Akustik klangen die Stimmen so rein, dass auch andere Besucher des Doms lauschend stehen blieben. Ein wunderschöner Moment, der gerade den Ausflug mit einem Chor so unvergleichlich macht.

Nun macht Singen ja bekanntlich hungrig. Unser Reiseleiter hatte als Grund für diese Reise das Grünkohlessen herausgestellt um zu beweisen, dass es in Lehrte nicht so gut zubereiteten Grünkohl gibt, wie eben „Bremer Knipp“. Also auf zur Gastwirtschaft. Auf den ersten Blick konnten wir erkennen, dass das Essen gut sein musste, denn der Wirt und zugleich Koch machte einen rundherum gesunden Eindruck. Die Bedienung war ebenso wie er nicht auf den Mund gefallen und wir fühlten uns herzlich willkommen. Die Stimmung an den Tischen war fröhlich bis ausgelassen. Sollte jemand immer noch nicht wissen, wie das Spiel „Hände verstecken“ gespielt wird, einfach bei Doris und Hermann Gorzcyka nachfragen. Das Essen war nicht nur lecker, sondern auch reichlich. Und im Anschluss, so wie es Bremer Tradition ist, wurde natürlich die Eiswette – ein Bremer Schnaps – serviert. So saßen wir jetzt satt, warm und eng zusammen – einfach gemütlich. Zu schade um aufzustehen. Ja Herr Reiseleiter, dafür hat es sich gelohnt Bremen zu besuchen! Nach dem Essen ging es aber noch weiter. Wir wurden durch das Schnoorviertel mit seinen vielen kleinen interessanten Geschäften und Gassen geführt. Hermann G. konnten wir auch nicht mehr verlieren, weil er als Souvenir – oder war es doch wegen der Kälte – eine recht bunte nepalesische Mütze erstanden hat. Nach dem Schnoorviertel schlenderten wir an der Weser entlang. Da lag ein Cafe genau auf der anderen Seite der Weser und Welch Glück es fuhr eine Fähre. Also alle Mann (und Frauen natürlich auch) an Bord und Leinen los. Normalerweise fährt so eine Fähre geradeaus bis zur Anlegestation auf der anderen Seite. Nicht dieser Kapitän, nach einer kleinen Rücksprache mit Herrn Pieper wurde die Fährüberfahrt zu einer Karussellfahrt. Das gab vielleicht ein Hallo auf dem Schiff. Klasse!

Die Tasse Kaffee oder Tee wärmten uns wieder auf, oder war es doch der Blick der Kellnerin, der den Männern das Herz wärmte? Auf dem Rückweg zum Bahnhof führte uns Michael Pieper noch durch ein typisches Bremer Wohngebiet das Ostertorviertel. Wie es sich für einen Chor gehört, haben wir auch auf der Rückfahrt die Gelegenheit nicht ausgelassen, ein paar Lieder anzustimmen. Das war so ansteckend, dass eine Gruppe von Frauen aus dem Oldenburger Raum diese Lieder in „Plattdütsch“ umdichteten und uns vorsangen. Schade, dass diese Gruppe nicht in unserer Nähe wohnt, wir hätten sofort ein paar Mitglieder mehr.

Gegen 19.30 Uhr waren wir wieder in Lehrte angekommen und für alle stand fest: Das war ein gelungener Tag. Danke Michael!

## Chorprobe – oder, wie schnell die Zeit verfliegt.

Mit dem neuen Chorleiter Eckhard Thiel ist auch für den Chor Querliedein eine neue Zeit angebrochen. Ein Chorleiterwechsel heißt auch immer eine Erneuerung nicht nur des Repertoires, sondern auch, wie Proben gestaltet werden. Bislang kennen wir Sänger(innen) eine Probentechnik, bei der Stimme für Stimme ein Lied eingeübt wird, bis es schließlich klingt. Nun, hier hat Eckhard eine ganz andere Version vorgestellt und – welch Wunder – sie klappt nicht nur, sondern ist so kurzweilig, dass die Zeit im wahrsten Sinne des Wortes verfliegt. Zum Einsingen werden vorweg nicht nur die Stimmbänder aufgewärmt, sondern der ganze Körper wird gestreckt und gedehnt. Das hat zum einen den Erfolg, dass sich ein Körperwohlgefühl aufbaut und zum anderen, dass auch der Letzte im Chor seinen Arbeitsalltag ein Stück nach hinten schiebt. Dann folgt meistens ein kleines Konzentrationsspiel. Eckhard verfolgt nicht den eigentlichen Spielsinn dabei, sondern die Methodik, aufeinander zu achten und zu hören. Wirklich spannend!!

Um anschließend ein unbekanntes Stück einzustudieren, singen alle Chormitglieder zuerst die Melodie, **ohne** Noten. Wenn das sitzt, werden die Noten für die einzelnen Stimmen verteilt. Wer nun glaubt, sich erst einmal entspannt zurücklehnen zu können, der irrt. Hier wird nicht Stimme für Stimme eingeübt, sondern der ganze Chor übt jede Besetzung. Das heißt, soll der Bass seine

Noten einstudieren, dann übt sowohl der Tenor, als auch der Sopran und der Alt diese Stimme zur Unterstützung mit. Das Verfahren wird auf jede Stimmbesetzung angewendet, was zur Folge hat, dass Langeweile gar nicht aufkommen kann, weil jeder singt. Na ja, wird sich jetzt der eine oder andere denken, ist ja ganz schön, aber so dolle auch wieder nicht. Es geht noch besser. Jeder der in einem Chor singt, kennt das Gefühl „Ach, neben der oder dem kann ich besonders gut singen, oder... wenn ich neben der oder dem stehe, klappt gar nichts“. Mut zur Lücke, sagt sich Eckhard Thiel und lässt alle Chormitglieder immer wieder die Plätze tauschen, da singt ein Sopran zwischen Tenor und Bass, oder alle Altstimmen tauschen untereinander die Sitzordnung. Klingt befremdlich, ist es aber ganz und gar nicht. Wer so eine Probe mitgemacht hat, fühlt sich sonderbarerweise sicherer in seiner Stimme und hat mehr Mut diese auch mal lauter klingen zu lassen. Für die Sänger(innen) des Chores Querliedein ist diese Herausforderung des Einübens gepaart mit Spaß und Humor. Das Ende der Chorprobe findet in der „Brasserie“ in Lehrte bei Bier, Wein oder Kaffee und Witzen statt.



Hier ein paar Daten zum Chorleiter:

### **Eckhard Thiel**

1967 in Dortmund geboren, erlernte er zunächst den Beruf des Musikalienhändlers. Er absolvierte sein Studium im Hauptfach Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover in der Gesangsklasse von Frau KS Marie Louise Gilles. Konzerttätigkeiten im kirchenmusikalischen Bereich und

Gastverträge an der Nds. Staatsoper Hannover und der Staatsoper Stuttgart zeichnen sein Tätigkeitsfeld. Zu seiner nebenberuflichen Kirchenmusikerstelle übernahm Eckhard Thiel 1998 die Leitung von „venti voci Kammerchor Braunschweig“. Als Stimmbildner, vom deutschen Sängerbund und dem Nds.Landesmusikrat engagiert, bietet er Workshops und Unterrichtsmöglichkeiten für Sing-, Sprech-, und Rezitationstraining. Seit 2002 ist er zum künstlerischen Leiter des VzFkC, einem Verein zur Förderung kirchlicher Chorarbeit gewählt. Zudem ist er Mitglied des in Leipzig gegründeten Ensembles „Singonym“.

# Chorprobe – oder Lust auf Swing?

Der gemischte Chor der Liedertafel von 1874 e.V. hat mit Michael Pieper, der im Mai 2001 die Leitung des Chores übernommen hat, seine Liebe zum Swing entdeckt.

---

Schon beim Einsingen wird den Sänger(innen) durch das wohltemperierte, leicht jazzige Klavierspiel die Möglichkeit gegeben, die Stimme warm zu machen. Es juckt dabei schon fast in den Fingern, diese Melodie mitzuschneiden oder zu klatschen. Nach dieser Aufwärmphase ist bei allen die gute Laune hergestellt, um gemeinsam mit der eigentlichen Chorprobe zu beginnen. Die Liedauswahl trägt zum weiteren Wohlbefinden bei. Keine Über- oder Unterforderung sowohl für die älteren als auch die jüngeren Chormitglieder zu erreichen, grenzt schon an einen Spagat, den Michael Pieper allerdings beherrscht. Fremdsprachige Texte wie etwa das schwedische Volkslied „Vem kan segla“ werden spielerisch und mit Humor eingeübt. Der gemischte Chor bewegt sich auch in deutschen Texten anspruchsvoller als man es gemeinhin von gemischten Chören kennt, durch Aufnahme von Stücken wie z.B. „Du hast mir schon

Fragen gestellt“ von Reinhard Mey oder „So troll'n wir uns“ bekannt durch die Interpretation von Klaus Hoffmann. Durch die Leichtigkeit der Proben ist es für einzelne Sängerinnen oder Sänger überhaupt kein Problem, auch mal ein Solo zu versuchen und ..... es klappt (nicht nur in der Probe) wie das Publikum bei dem Lied „Lord of the dance“ schon hören konnte. Zur Zeit erarbeitet der gemischte Chor zwei absolute Ohrwürmer, „T 42 (Tee for two)“ und „C'est si bon“. Diese Melodien werden auch nach der Chorprobe beim geselligen Zusammensein immer mal wieder gesummt. Apropos Geselligkeit. Ein großer Teil der Chormitglieder setzt sich nach der Probe noch im Restaurant „Zum Mond“ in Lehrte zum Abschiedsbier oder –wein zusammen. Da wird dann eine „Schnaps-Idee“ wie z.B. „fahren wir doch mal zum Grünkohllessen nach Bremen“ in die Tat umgesetzt. Mit unserem Chorleiter hatten wir zugleich einen exzellenten Reiseleiter gefunden. Dazu mehr in dieser Ausgabe.



## Hier noch ein paar Daten von und über Michael Pieper

### **Michael Pieper**

musikalische Stationen - ein musikpädagogischer Überblick

Geboren 1957 in der für mich schönsten und nettesten Stadt: BREMEN; Vater nebenberuflich Organist (auch jetzt noch!), dadurch frühe Hinwendung zu Klavier und Flöte; beides gepflegt, so gut's eben ging – bis zum Eintritt der Pubertät...!

1978, mit 21 Jahren dann die erste Band in Celle (wir spielten selbstverständlich gleich „Jazz-Rock“); dort dann Gründung einer der ersten Rockmusik-Initiativen in der alten BRD (und das in ausgerechnet in Celle!!!); dort dann auch mal (bei MOECK) das Blockflöten-Stimmer-Handwerk (!) erlernt – eine wunderbare Zeit...;

1982 im Rahmen des Dipl. Päd. Studiums in Hannover Musik als Hauptfach gewählt und später dann Musik als Hauptfach für's Lehramt an Grund- und Hauptschulen sehr intensiv studiert; an der Hochschule dann Gründung einer festen Big Band mit erster Seminar-Leitung und eines A Capella Vokalensembles: A CAPPELLA COMPLEX – 8 Stimmen und ein Klavier, nebenbei zwei Jahre im Opernhaus als Statist gejobbt (und dabei 'ne Menge gelernt!!!), sowie festes Ensemblemitglied als Bass im Chor der NIEDERSÄCHSISCHEN KAMMEROPER (im Programm: Der Vogelhändler, Der Wildschütz, Der Zarewitsch, Gräfin Mariza u.a.) mit ausgedehnten Tourneen in fast alle Städte die mit „Bad“ beginnen, und dabei mehr gelernt als an der Hochschule!

ab 1986 erste musikpädagogische Erfahrungen: vier Semester Ltg. des Big Band Seminars der Hochschule, erste musikpädagogische Praktika an allgemein bildenden Schulen einschließlich der irgendwann sich einstellen methodisch-praktischen Prüfungen (im Schnitt Note 1,9); langjähriger künstlerischer (sieben Jahre) Leiter des Vokalensembles A CAPPELLA COMPLEX, Ltg. des Chores CANTA NOVA, Hannover, für ein Jahr;

1992 kurzer Abstecher zu NDR RADIO NIEDERSACHSEN als Hospitant in der dortigen Musikredaktion, später dann als freier Mitarbeiter dort mit eigenen Sendebeiträgen für verschiedene Redaktionen vertreten;

1993 – 1997 in Berlin die dortige Kleinkunst-Szene beobachtet und dabei das Musik-Comedy-Quartett SCHALL & RAUCH entdeckt und sie ins ach so unsichere Profilager begleitet; nebenbei wieder die Tasten in einer Berliner Rockband bedient und als aktiver Bass die STEGLITZER

LUKASKANTOREI unter der Ltg. von Michael Hermann sangeskräftig unterstützt;

ab 1997 wieder in Hannover bei A CAPPELLA COMPLEX und als Chorleiter des BdV Chores, Isernhagen;

Vorbereitung einer mehrtägigen Konzertreise mit einer hannoverschen Kantorei nach Thüringen;

Ab Jan. 2000 Chorleiter der NAUJOK-CHORES, Isernhagen NB, zwischendurch Psalmvertonungen für eine CD-Produktion eines Kammerchores in Salzgitter-Bad;

Von Oktober bis 2000 bis April Interims-Chorleiter der drei zur BUGENHAGENGEMEINDE Hannover gehörende Chöre (Kinderchor, Gospelchor und Kirchenchor);

Ab Mai 2001 Chorleiter des MGV CONCORDIA GROßBURGWEDEL und des Stammchores der NEUEN LIEDERTAFEL LEHRTE und ab Januar 2002: neuer Chorleiter des MGV GERMANIA WETTMAR;

Aktuell bin ich musikalisch verantwortlicher Leiter für die Musicalproduktion **My Fair Lady** der Deister-Freilichtbühne in Barsinghausen.

Während der Chorprobe:

Der Chorleiter sagt zum Baß: " Ein bisschen mehr Leidenschaft bitte! Oder hast Du noch nie geliebt?" – Der Angesprochene schaut leicht verwirrt: „Geliebt schon, aber noch nie dabei gesungen!“



### **„Augenblick mal!“**

*Vereinsmitglieder melden sich zu Wort*

In dieser Rubrik soll interessierten Leser(innen) die Möglichkeit gegeben werden, Ihre Meinung sagen zu können.

### **Namensgebung:**

Aus dem „Stammchor“ oder wie manche auch sagen „Gemischter Chor“ ist die Bitte geäußert worden, diesem „Kinde“ endlich mal einen Namen zu geben. Stammchor ist ja auch eigentlich kein Name! Schon allein, wenn wir mal gefragt werden: „Wo singst Du eigentlich?“ Antwort: „Beim Stammchor“! Verdutztes Gegenüber: „Wo???“ Ja, und dann geht das Erklären los. Muss doch nicht sein. Vielleicht habt Ihr ja

eine Idee. Schickt Eure Vorschläge einfach an die Redaktion. Wir bedanken uns schon jetzt für Eure Einfälle.

*Gedanken und Ideen für morgen...*

**Unter diesem Motto fand Anfang des Jahres ein erstes allgemeines und somit vorsichtiges Antasten zwischen der Musikschule Ostkreis Hannover und der NLL statt. Aufgegriffen wurde u.a. der Wunsch nach einer näheren Zusammenarbeit beider Vereine. Inwieweit dies überhaupt möglich ist, kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Wir sind aber auf einem guten und richtigen Weg. Vorschläge wie z.B. ein grosser gemeinsamer Musiktag liegen bereits vor. Da sich beide Vereine zur Zeit noch in der Aufwärmphase befinden und man nichts übers Knie brechen sollte, kann heute noch nicht mehr berichtet werden. Die Gespräche werden aber fortgesetzt und intensiviert.**

### **Kindertag der NLL**

Der in den letzten Jahren mit riesigem Erfolg angenommene Kindertag kann aus terminlichen und ortsbedingten Gründen in diesem Jahr nicht stattfinden. Er wird auf das nächste Jahr verschoben. Das ist versprochen!!!!

### **Die NLL im Internet – Homepage**

Da die NLL auch im Internet zu finden sein soll, (man möchte ja mit der Zeit gehen) hat sich Heike Opitz bereit erklärt, eine Homepage aufzubauen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

### **Termine bis Juni**

- 16.03. Kreissängertag in Equord
- 22.03. LSV Ball
- 05.04. 85. Geburtstag Elfriede Holm (Stammchor)
- 18.05. Konfirmation der Tochter von Helene Fitz in Burgdorf (Querliedlein)
- 25.06. Fahrradtour ?

(Änderungen vorbehalten)